

All You Can Row 2019

Geesthachter Sportler erneut erfolgreich

All You Can Row (AYCR); mit einem Satz ist alles gesagt.

Zu dieser Veranstaltung des Karlsruher Rheinklub Alemannia hatten sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Ruderer aus ganz Deutschland angemeldet.

Bereits zum 4-ten Mal dabei ist Volker Schulz von der **Rudergruppe Geesthacht v. 1912 e.V.**

Eine wirklich tolle Kombination aus Breiten- und Leistungssport, und das Geniale ist, dass es keine Gewinner oder Verlierer gibt. Jede Mannschaft legt ihr Ziel selber fest. Der Erfinder und Ausrichter dieses Events Wolfdietrich Jacobs vom Karlsruher Rheinklub Alemannia (KRA) verdient eine besondere Anerkennung.

Ein Ruderer, dem fällt nur Eines ein "Rudern, den ganzen Tag, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang!"

Dieser Termin, der jedes Jahr auf den "längsten" Samstag des Jahres fällt, ist im Kalender des Geesthachter Ruderers bereits fest verankert.

Ab Freitag Nachmittag trafen sich die Ruderer im Vereinshaus des KRA zum gegenseitigen Kennenlernen (wer keine eigene Mannschaft hatte) und Grillen sowie dem rheintauglichen Ausrüsten der Boote. Nach der ersten Härteprobe, dem Übernachten im Lumalager (Luftmatratze, Isomatte, ...) und dem Weckruf um 03:45 Uhr, wurde gefrühstückt und das Lunchpaket für den Tag zusammengestellt. Pünktlich waren alle Boote zu Wasser, so dass der Start um 05:20 Uhr (Sonnenaufgang) erfolgen konnte. Mit reichlich Wasser unter dem Kiel verließen die Boote den Karlsruher Hafen und nutzten die Strömung des Rheins um ihr Ziel bis 21:36 Uhr (Sonnenuntergang) zu erreichen.

Volker Schulz aus Geesthacht, zusammen mit Ruderern aus Karlsruhe, Marbach und Neustadt (Titisee) in dem Boot "Flying Dutchman", waren mit an der Spitze des Bootsfeldes um ihr Ziel im 229 km entfernten Lahnstein anzusteuern.

Realistisch oder utopisch? Wahnsinn oder Normalität?

Mit nur wenigen Pausen (Anhalten auf dem Wasser zum Steuermannswechsel) ließen sie die Städte Germersheim, Speyer, Ludwigshafen, Mannheim, Worms

und Oppenheim an sich vorbeiziehen bevor in Mainz nach 146 km erstmals an einem festen Steg angelegt wurde.

Eine kurze Verschnaufpause und einmal Getränkevorrat auffüllen; mehr sollte es nicht sein. Doch die ersten Anzeichen von Schwäche machten sich in der Crew bereits bemerkbar. Trotzdem wurde wieder abgelegt und die Fahrt durch das breite Mittelrheintal fortgesetzt. Sehnsüchtig wurde das Binger Loch (eine Flußenge, die Fließgeschwindigkeit und Strömung erhöht) erwartet. Dunkle Wolken am Himmel trieben die Mannschaft zusätzlich an und so konnten die 5 Ruderer die Stadt Bingen an Steuerbordseite hinter sich lassen und mit weiteren Umbesetzungen im Boot ebenso die Städte Bacharach, Oberwesel und St.Goar mit ihren Ausstiegsmöglichkeiten passieren. Auch die berühmte Loreley konnte das Team nicht auf einen Felsen auflaufen lassen. Zum Greifen nah; nur ein paar Kurven weiter und nochmal Zähne zusammenbeißen dann ist Lahnstein in Sicht, doch die Zeit läuft den Ruderern davon, und so musste das Langstreckenrennen in Boppard eine halbe Stunde zu früh schon nach 15Std.53min. und 213 km beendet werden.

"Wir waren so gut in Fahrt und mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 16 km/h seit Bingen hätte es eigentlich reichen sollen, aber uns fehlte eine halbe Stunde. Die haben wir irgendwo den Tag über verloren" erzählt Volker Schulz aus Geesthacht.

Das Siegerboot hat es tatsächlich bis Lahnstein geschafft. Das Team der "Flying Dutchman" konnte diesmal nur den zweiten Platz belegen. Dieses Ergebnis zu toppen ist dann der Anspruch für All You Can Row 2020. Der Termin steht bereits jetzt schon fest und bis dahin trainiert der Geesthachter Skuller weiter auf der Elbe.



Volker Schulz aus Geesthacht (2.v.l.) mit seinen Partnern Matthias, Andreas, Patrick und Uwe.

Autor

Volker Schulz